

# PASTORALRAUM INGELHEIM

## Ergebnisprotokoll der 5. ordentlichen Sitzung der Pastoralraumkonferenz (PRK) Ingelheim am 06.05.2023

**Beginn:** 9:00 Uhr, Ende 12:00 Uhr

**Anzahl TN:innen:** 44 TN:innen mit Stimmberechtigung und 1 Gast = 45 TN:innen

### 1. Begrüßung und Regularien (Feststellung der Beschlussfähigkeit)

Begrüßung des Plenum durch Pfr. Feuerstein, Feststellung der Beschlussfähigkeit mit 42 stimmberechtigten TN:innen. Zwei TN:innen kommen verspätet, zu den ersten Voten sind 44 stimmberechtigte TN:innen anwesend. Da es keine Anmerkungen oder Fragen zum Protokoll der letzten PRK vom 25.03.2023 gibt, wird dieses verabschiedet. Pfr. Feuerstein spricht die Notwendigkeit der Nachjustierung bzgl. des Themas Vertraulichkeit der Inhalte aus der PRK an. Dieser Punkt war Thema am Ende der letzten Sitzung. Im Nachgang der Sitzung vom 25.03.2023 wurde festgestellt, dass eine Beschlussvorlage an die Presse weitergegeben wurde. Das ist ein No-Go und sollte nicht wieder vorkommen. Am Ende jeder Sitzung wird durch die Leitung erneut auf die vertraulichen Aspekte hingewiesen. Es wird die dringende Bitte ausgesprochen, dass der Hinweis am Ende jeder PRK zu vertraulichen Inhalten unbedingt und verpflichtend zu berücksichtigen ist.

### 2. Bericht PG Organisation – UG Vermögen

Die Leitung der PG Organisation berichtet für die UG Vermögen, dass der Start der Gruppe – Starttermin war der 19. April 2023 - durch den fehlenden Kostenstellenrahmen erschwert wurde; der Kostenstellerahmen liegt nun vor, Details sind noch abzustimmen. Ziel der UG Vermögen ist es, einen Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung der neuen Strukturen zu erstellen. Das beinhaltet die Aufstellung aller Vermögen und ihrer Zweckbindung. Daher ergeht die Bitte an die VWR alle Investitionspläne mitzuteilen.

Ab der KW 19 beginnend wird es Einzeltermine der Verwaltungsleiterin mit den 4 Gemeinden und den dortigen Verwaltungsräten geben. Daraufhin wird der Kostenplan erstellt. Danach erfolgt eine Konsolidierung / Zusammenführung auf den gesamten Pastoralraum. Die Vorstellung und ggfs. Abstimmung kann voraussichtlich in der nächsten PRK erfolgen. Um die erforderliche Rückmeldung aller aktuellen pfarrlichen Gremien einzuholen, gibt es einen zentralen Termin am 27. Juni 2023.

Es entsteht ein vorläufiger Haushaltsplan. Der endgültige Wirtschaftsplan kann erst durch den neuen Verwaltungsrat erstellt und verabschiedet werden. Die Übergangszeit von der Pfarreigründung (1.1.24) bis zur Wahl und Konstituierung des neuen VWR stellt generell ein Problem dar. Das Bistum möchte für diese Zeit eine/n Verwalter/in einsetzen. Es ergeht der Hinweis, dass die UG sich vorstellen könnte, mehrere Verwalter\*innen einzusetzen, um hier keine Überforderung einer einzelnen Person heraufzubeschwören. Hierzu muss es Verhandlungen mit dem Bistum geben.

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- Früher waren die alten VWR im Amt bis zur Wahl / Konstituierung der neuen Gremien. -> Problem: die Rechtsnachfolge, weil die alten Pfarreien nicht mehr existieren. Die bestehenden Gremien lösen sich zum 31.12.2023 auf.
- Welche Vollmachten, Rahmen und Regeln wird/werden der/die Vermögensverwalter erhalten? Wird es Leitlinien geben, damit in der Zeit nur notwendige Entscheidungen getroffen werden? -> Die Frage kann nur teilweise beantwortet werden. Der Rahmen muss der vorläufige Haushaltsplan sein. Es kann aber keinen tragenden Entscheidungen vorgegriffen werden.
- Vorschlag für Gespräche und weitere Planung: In der öffentlichen Verwaltung ist die gängige Praxis so, wenn es keinen gültigen Haushaltsplan gibt, gelten die Haushaltspläne des Vorjahres, im Rahmen derer man bis zu 25% agieren darf -> Möglicherweise eine Überlegung für das Notkonstrukt seitens des Bistums, wenn noch kein VWR gewählt

werden konnten. Übergangszeit wird ca. ein halbes Jahr dauern. Pfr. Feuerstein geht davon aus, dass es vom Bistum noch verbindliche Vorgaben geben wird.

### **3. Bericht der PG Pastorales Profil – UG Sozialpastoral und Votum**

Die Leitung der PG berichtet und erläutert stellvertretend für die UG, das Vorgehen bis zur Erstellung des vorliegenden Konzeptes (Sozialräume analysiert, Bestandsaufnahme, Diskussion, Auswahl, Priorisierung, Erarbeitung des Konzeptes) für den Schwerpunkt: „Teilhabe im Alter & in Krankheit“. Konkrete Ideen des Konzeptes sind: Besuchsdienste sollen z.B. nach einheitlich Kriterien gestaltet werden. Patenschaften installieren, über den Fahrdienst hinaus. Hauskommunion soll ausgeweitet werden. Idee einer Telefonkette in Ingelheim. Auch die Pflegenden/Angehörigen sollen mehr mit einbezogen werden, da diese oft nicht in Netzwerke mit eingebunden sind/werden. Dafür braucht es viele Ehrenamtliche, die auch entsprechend geschult und ausgebildet werden müssen. Hinweis: Die UG schlägt einen Ausschuss Sozialpastoral, angedockt an Pfarreirat vor. Die UG weist darauf hin, dass es bei einer zukünftigen Pfarrei nur noch einen Vergabeausschuss geben wird (lt. Statut des Caritasverbandes), aber die örtlichen Caritaskreise weiter bestehen bleiben.

Die weiteren Themen sollen zu späterem Zeitpunkt bearbeitet und nicht vergessen werden. Auch auf aktuelle Situationen (Flüchtlingsflut, Naturkatastrophen, Ausnahmezustände) soll und muss unmittelbar reagiert werden können. Alle Delegierten haben das Konzeptpapier bekommen und evtl. schon in Gremien diskutiert.

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- Was ist Vergabeausschuss -> Hier wird entschieden, an wen die Gelder, die für Bedürftige ausgegeben werden können, ausgegeben werden. Wurde bisher auf Pfarreieben entschieden.
- Punkt digitales Miteinander ist in diesem Konzept noch nicht gut berücksichtigt, z.B. in Form von WhatsApp Gruppen oder Zoom-Sessions, digitales Kaffeekränzchen um denen, die zuhause sind, eine Möglichkeit zum Austausch zu geben, gerade auch für die, die sich Sonntags-Gottesdienste im TV oder Livestream ansehen.

VOTUM: Die Delegierten der Pastoralraumkonferenz haben das Konzept der UG Sozialpastoral zum diakonischen Erstschwerpunkt Teilhabe in Krankheit und Alter zur Kenntnis genommen und beraten.

#### Abstimmung:

Stimmen Sie dem vorgesehenen Konzept wie vorgelegt zu?

dafür: 44

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Einstimmig angenommen.

### **4. Bericht PG Vernetzung – UG Öffentlichkeitsarbeit: Votum Pfarreimagazin**

PG Leitung berichtet, dass gemeinsame Homepage und gemeinsames Printmedium Wünsche der Delegierten nach der 1. Ordentlichen Sitzung waren, denen sich UG Öffentlichkeitsarbeit widmen sollte. Das geplante Pfarreimagazin soll die bisherigen Printprodukte ersetzen, es ersetzt jedoch nicht die Gottesdienstordnungen. Deren Lokalität und Aktualität wird weiterhin vor Ort gebraucht. Auch das Online-Format Turmblick soll auf Pfarreieben durch einen übergreifenden Newsletter ersetzt werden. Das Magazin wird eine gemeinsame Redaktion haben und gem. gesetzt werden. Die Erstausgabe soll zum Start der neuen Pfarrei mit einer Weihnachtsausgabe 2023 erscheinen. Die Taktung der drei bisherigen Pfarrbriefe ist gleich, daher soll Erscheinung auch zukünftig in diesem Rhythmus bleiben. (3-mal jährlich)

Teilung des heutigen Votums in: a) generelle Zustimmung, dass es das gemeinsame Pfarrmagazin geben soll und b) die Inhalte/Umsetzung

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- Gibt es für das Magazin schon ein Team? -> Ja die UG ÖA ist das Team, welches offen für weitere Unterstützung ist.
- Warum gibt es den Turmblick? -> Der Turmblick hat den örtlichen Pfarrbrief in Papierform abgelöst, da dieser inhaltlich schwer zu füllen war. Es liegen immer einige ausgedruckte Exemplare des Turmblicks in der Kirche aus. Als online Newsletter erscheint er monatlich und nicht nur 3x im Jahr so, wie die gedruckten Pfarrbriefe.
- Alle die, die einen Pfarrbrief bekommen sollten informiert werden, dass es keinen Pfarrbrief, sondern zukünftig ein Pfarreimagazin geben wird. -> Ja, das wird berücksichtigt und evtl. schon in der nächsten Ausgabe angekündigt.
- Ist angedacht das Format von Anfang an hybrid zu gestalten, mit PDF auf der Homepage? -> Ja.
- Von Anfang an sollte bei dem neuen Konzept darauf geachtet werden, dass es eine Feedbackmöglichkeit gibt, damit Magazin nicht im Altpapier landet, weil es nicht gefragt ist. Gibt es schon Kostenrahmen? -> Ja, Feedback soll berücksichtigt werden. Der Kostenrahmen wird im nächsten Punkt „Inhalt/Umsetzung“ vorgestellt.

VOTUM: Die Pastoralraumkonferenz hat diesen Vorschlag zur Kenntnis genommen und beraten. Sie stimmt dem Vorschlag, dass es ein gemeinsames Pfarrmagazin für die neue Pfarrei geben wird und dieses erstmalig im Dezember 2023 erscheint, zu.

#### Abstimmung:

Stimmen Sie dem vorgeschlagenen Vorgehen wie vorgelegt zu?

dafür: 43

dagegen: 0

Enthaltungen: 1

Mehrheitlich angenommen.

PG Leitung berichtet zu Inhalt/Umsetzung. Welche Zielgruppe möchten wir mit dem Format erreichen und was wollen wir damit transportieren? Verkündigung der Frohen Botschaft, Imagepflege, Vernetzung, Information. Format A4 in 4c (vierfarbig), mindestens 24 Seiten inkl. Umschlag, erweiterbar in 8er Schritten. Auflage von 14.500 Stück sollte alle Haushalte der Pfarrei bedienen. Kostenvoranschlag liegt vor. Nach guten Erfahrungen in allen Pfarreien wird vermutlich die Gemeindebriefdruckerei beauftragt werden. Erscheinung 3x im Jahr. Es gibt immer ein übergeordnetes Thema, z.B. Pilgern, das Thema soll dann im Pastoralraum verortet werden. ¼ des Inhalts soll Kirchorte und Gemeinde vertreten. Termine, Gottesdienste, Personalien etc. Kostenvoranschläge liegen vor, in zwei Varianten, mit und ohne Anzeigen. UG vermögen empfiehlt Umsetzung mit Teilfinanzierung über Anzeigen.

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- In welchem Rahmen bewegen sich die Kostenvoranschläge? -> Es ist mit Kosten von ca. 5.000 EUR pro Ausgabe zu rechnen. Die bisherigen Kosten aller Pfarrbriefe belaufen sich auf rund 11.000 EUR. Die UG ÖA rechnet damit, dass ca. 3.500-5.000 EUR Einnahmen über Anzeigen generiert werden können.
- Im Echo in Heidesheim gibt es schon seit Jahren Anzeigen, dadurch gehen Kosten/Einnahmen nahezu null auf null auf, es entstehen kaum Zusatzkosten. Würden die ortsansässigen Firmen weiter werben? -> Es ist damit zu rechnen, dass kleine Anzeigenkunden, die ganz lokal sind wegfallen, andererseits können für das übergreifende Magazin natürlich mehr regionale Firmen/Anzeigenkunden mit ins Boot geholt werden, für die das gesamte Verbreitungsgebiet interessant ist.

- Wird es das Magazin auf jeden Fall hybrid geben? -> Ja! Zusätzlich eine Art Newsletter, der häufiger erscheinen wird.

-Magazin stärker mit Internetseite vernetzen, z.B. Artikel mit QR-Codes bestücken, um auf Angebote, besondere Seiten der Webseite zu kommen -> Wird bereits berücksichtigt und umgesetzt, z.B. auf Aushängen.

- Es sollte aus Gründen der Ressourcenschonung die Möglichkeit gegeben sein, die Printversion abzubestellen. Auch mit dem Ziel, der Auflagenreduktion. -> Die Druckereien rechnen in 1000er Schritten, von den Kosten her macht es keinen Unterschied, ob 14.000 oder 14.500 Exemplare gedruckt werden. Thema Evaluation wird von Anfang an mitbedacht

Ist Umschlag in den 24 Seite integriert -> Ja.

Die kreativen Vorschläge werden mit in UG ÖA genommen. Frau Wüst-Rocktäschel bietet an, dass weitere Vorschläge noch separat adressiert werden können bspw. per Mail an [pastoralraum-ingelheim@bistum-mainz.de](mailto:pastoralraum-ingelheim@bistum-mainz.de)

VOTUM: Die Pastoralraumkonferenz hat den Vorschlag zur Umsetzung des Pfarrmagazins zur Kenntnis genommen und beraten. Sie erteilt der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit den Auftrag, die Umsetzung weiter vorzubereiten und alle nötigen organisatorischen Schritte in die Wege zu leiten.

#### Abstimmung:

Stimmen Sie dem vorgesehenen Konzept wie vorgelegt zu?

dafür: 44

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Einstimmig angenommen!

### **5. Rückmeldungen zu Voten aus pfarrl. Gremien: Beratung und Votum**

Alle Voten, die in der PRK abgestimmt werden, gehen in die pfarrl. Gremien. Deren Rückmeldungen werden gesammelt und müssen beantwortet werden. Das Bistum fordert eine „qualifizierte Antwort“ auf die Rückmeldungen. Die Excel-Übersicht der Rückmeldungen wird dem Plenum gezeigt und erläutert. Frage, wer gibt die qualifizierte Antwort? Drei Vorschläge dazu:

1. Antwort durch die Leitung des Pastoralraums
2. Antwort durch die Steuerungsgruppe
3. Antwort durch die PRK

Darüber hat die Steuerungsgruppe beraten und den Vorschlag erarbeitet, dass die Rückmeldungen durch die Steuerungsgruppe erfolgen soll. In der Gruppe sind alle PG berücksichtigt, die Steuerungsgruppe hat somit Antwortexpertise, sie trifft sich in dieser Zusammensetzung regelmäßig und kann zeitnah beraten und Rückmeldung geben.

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

Keine Fragen/Anmerkungen.

VOTUM: Die Pastoralraumkonferenz hat den Vorschlag zur Rückmeldung an die pfarrl. Gremien zur Kenntnis genommen und beraten. Sie erteilt der Steuerungsgruppe den Auftrag, die Verantwortung für die benötigten qualifizierten Antworten zu übernehmen.

#### Abstimmung:

Stimmen Sie dem Vorschlag wie vorgelegt zu?

dafür: 44  
dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

Einstimmig angenommen.

In welcher Form soll Rückmeldung erfolgen? Vorschlag des Bistums, per Email. Dem schließt sich die Steuerungsgruppe an, da z.B. gut zu dokumentieren und aufwandsarmes Vorgehen.

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

VOTUM: Die Pastoralraumkonferenz hat den Vorschlag zur Vorgehensweise der Rückmeldungen an die parrl. Gremien zur Kenntnis genommen und beraten. Sie erteilt der Steuerungsgruppe den Auftrag, die Rückmeldungen per E-Mail zu erteilen.

#### Abstimmung:

Stimmen Sie dem Vorschlag wie vorgelegt zu?

dafür: 44  
dagegen:  
Enthaltungen:

Einstimmig angenommen

Blick auf die Rückmeldungen.

#### **Rückmeldungen Verwaltung:**

Zustimmung von allen Gremien. Einzige Rückmeldung vom PGR Heidesheim bzgl. Barrierefreiheit und Öffnungszeiten der zukünftigen Servicestelle

*Rückmeldevorschlag an PGR Hei: die Wünsche sind bei der entsprechenden Planung schon auf dem Schirm und werden Berücksichtigung finden. Barrierefreiheit und Öffnungszeiten am Nachmittag für Heidesheim. Hier wird rückgemeldet, dass dies bei der Planung berücksichtigt wird.*

#### **Rückmeldung Gebäude:**

Zustimmung aller Gremien (auch VWR MiFW, denn lt. Geschäftsordnung der VWR stellt Enthaltung keine Ablehnung dar. Zudem waren alle VWR-Mitglieder aufgefordert sich in der PG Gebäude zu beteiligen; vom VWR MiFW hat sich niemand gefunden, sodass ein Gemeindeglied, der nicht Mitglied des VWR ist, dorthin delegiert wurde)

Vermehrte Rückmeldung, dass Variante 4 bei den Kirchen nicht sinnvoll ist (4x); diese Rückmeldung deckt sich auch mit der Eingabe des VWR MiOI, der seine Kirche in Kategorie 2 sieht (ist in den Varianten 1-3 so vorgesehen).

VWR Schw gibt Präferenz für Variante 1 (bei den Kirchen an)

Eingabe des VWR Re wird sich in Kürze von selbst erledigen, da das hier benannte Projekt mit der Stadt Ingelheim, auf das mit der Eingabe hingewiesen werden soll, mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht realisiert werden wird.

*Rückmeldevorschlag an VWR's GA, MiOI, Schw, OHi und PGR GA: die PRK hat die Rückmeldung in der Sitzung am 06.05.2023 zur Kenntnis genommen und erstmals beraten. Da eine gleichlautende Rückmeldung „Ausschluss von Variante 4“ (für den VWR MiOI: eine in der Konsequenz vergleichbare Rückmeldung, die Variante 4 ausschließt) von insgesamt 5 (der 14 Gremien) eingegangen ist, wird sie bei der endgültigen Entscheidung über die Varianten bzgl. der Kategorisierung der Kirchengebäude ein nicht unerhebliches Gewicht einbringen.*

*- keine Rückmeldung an VWR Re aus o.g. Grund*

- keine Rückmeldung an VWR MiFW, da die Mitglieder aller VWR's zur Beteiligung im Gebäudeprozess aufgerufen waren.
- PRK sieht mit Blick auf die „Eingabe“ des VWR MiFW keine Handlungsnotwendigkeit.

#### **Rückmeldung Katechese/Gottesdienste/Sozialpastoral:**

Katechese: Inhaltliche Ergänzungsvorschläge wurden aufgenommen.

Gottesdienste-Ordnung: Im Rahmen der Evaluierung kann – in Rücksprache mit den Verantwortlichen – auf Gemeindeebene über eine Umverteilung der Gottesdienste beraten werden.

Sozialpastoral: Der Hinweis auf die stärkere Bedarfsorientierung wird von der Leitung des Sozialpastoralen Quartetts aufgenommen.

#### **6. Bericht VWR Schwabenheim, Beschluss Umbau Gemeindesaal Pacciushaus**

Der stellv. Vorsitzende des VWR Schwabenheim erklärt die Ausgangslage. Das Pacciushaus (Groß Winterheim) ist im Besitz der Pfarrei Schwabenheim. Im Parterre und DG sind Wohnraum, im 1. OG befindet sich der ehem. Pfarrsaal. Die Kirchengemeinde will nun auch den ehemaligen Pfarrsaal in eine Mietwohnung umbauen. Das Vorhaben ist in PG Immobilien und Vermögen diskutiert worden und findet hier Zustimmung. Das Projekt verursacht dem Bistum, den bestehenden Gemeinden sowie der zukünftigen Gemeinde keine Kosten. Es ist selbsttragend und wird zukünftig Geld einbringen. Die Kostenschätzungen von 2 Bauunternehmungen für den Umbau gehen weit auseinander (65 T€ und 130 T€). Bistum hat sich das Projekt umfassend angeschaut und befürwortet das Vorhaben ausdrücklich. Die Schätzung für den Umbau, in Rücksprache mit Architekt des Bistums, beläuft sich auf rund 80.000 EUR. 40.000 Euro Rücklage aus bestehenden Mieteinnahmen sind vorhanden. Der notwendige Kredit liegt zwischen 45.000 bis max. 70.000 EUR, der aus den Mieteinnahmen der drei Parteien abgetragen werden kann. Es sind überschüssige Einnahmen in Höhe von 14.000 EUR/Jahr für die Pfarrei zu erwarten. Das Gebäude wurde fortlaufend instandgehalten, keinen Sanierungsstau. Das Bistum rät, das Projekt unverzüglich in Angriff zu nehmen. Die Zustimmung der PRK ist erforderlich.

#### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- Welcher Quadratmeterpreis liegt den Mieten zugrunde? -> Mieten müssen etwas angehoben werden, liegen aktuell weit unter dem Mietspiegel von 8-9 EUR/qm. Neue Wohnung wird vorteilhafter, moderner und mit 80 qm etwas größer. Der Ingelheimer Mietspiegel s.o. soll nicht ausgereizt werden, Mieten liegen am Ende leicht darunter. Das Treppenhaus kann erhalten bleiben, es werden offenliegende Leitungen verkleidet, ggfs. einzelne Auflagen auf den Treppenstufen erneuert.

Beschluss: Stimmen Sie dem Projekt, wie es per Vorlage im Vorfeld der PRK zugegangen und im TOP 6 erläutert wurde, zu?

dafür: 42

dagegen: 0

Enthaltungen: 2

Mehrheitlich angenommen.

PAUSE

#### **7. Geistliche Unterbrechung**

Vater unser.

## 8. Beratung Pfarreirat und Gemeindeausschüsse

In der neuen Pfarrei wird es einen Pfarreirat und einen gemeinsamen Verwaltungsrat geben. Die Gestaltung/Leben unseres Glaubens vor Ort, wird durch Gremien vor Ort (in den vier Gemeinden) organisiert  
Darunter, auf Ortsebene, kann es Ortsausschüsse geben, die in Rückbindung an Gemeindeausschüsse arbeiten. Ortsausschüsse können nicht ohne Zustimmung des Gemeindeausschusses entscheiden/agieren.

Ein **Gemeindeteam** besteht aus 3-5 Personen, die eine Fortbildung absolviert haben. Sie erhalten u.U. eine offizielle Beauftragung. Das Gemeindeteam erhält Anteil an der Leitung der Gemeinde (Seelsorge). Es wird begleitet durch eine HA pastoralen Mitarbeiter, der aber nicht die Leitung haben muss. Auswahl erfolgt auf Nachfrage seitens Pfarreirat/Gemeinde/Pastoralteam. Nominelle Leitungsteilhabe.

Die **Gemeindeausschüsse** sind in der Größe flexibel. Sie brauchen keine Fortbildung und werden möglicherweise über eine Gemeindeversammlung aus Vorschlägen der Gemeinde gewählt -> Empfehlung. Es soll einen hauptverantwortlichen Ansprechpartner geben. Die Gemeindeausschüsse erhalten eine Teilverantwortung an der Gemeindeleitung.

Mindestanforderung an Gemeinde: Es **muss** in einer Gemeinde einen Gemeindeausschuss geben. Es **kann** in einer Gemeinde ein Gemeindeteam geben. Die Entscheidung, welche Option gewünscht wird, soll in den Gemeinden getroffen werden. Sinnvoll und wünschenswert hierzu wäre eine einheitliche Vereinbarung in der Pfarrei.

Folgendes Szenario ist vorstellbar: In jeder Gemeinde könnte erst mal einmal Gemeindeausschuss eingesetzt werden, aus dem dann ein Gemeindeteam entstehen kann. Dieser Prozess kann begleitet sein. Vor Ort durch Hauptamtliche, kann aber auch durch das Bistum.

Zukünftiger Pfarreirat besteht aus 13 Vertreter:innen plus 3 Jugendvertreter plus alle hauptamtlichen Mitarbeiter, Hinzuwahl von 4 zusätzlichen Vertreter:innen (1/3 der gewählten Mitglieder) nach unterschiedlichen Kriterien möglich.

Wichtig: aus den Gemeindeausschüssen / Gemeindeteams SOLLTE eine Person im Pfarreirat und Verwaltungsrat präsent sein. Ansonsten lässt das Bistum viel Spielraum.

Aufgabe: Im Laufe des Jahres festlegen, wie die die Gremien besetzt werden.

### Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- Wie wird gewählt? -> Es wird in Wahlbezirken (4, da je Gemeinde ein Wahlbezirk) gewählt
- Wie groß wir Verwaltungsrat sein? -> Das ist noch nicht bekannt.

1. Frage: Wir wollen darüber beraten, wie die 13 + mögl. 4 Mandate sinnvoll zu verteilen sein könnten.  
Die muttersprachl. Gemeinden (ca. 25 % der Kath.) dürfen nicht vergessen werden!  
Bitte kommen Sie dazu ins Gespräch!

2. Frage: Haben Sie Ideen, wie die Gemeindeausschüsse zustande kommen könnten?  
Wer sollte angesprochen werden? Bitte kommen Sie dazu ins Gespräch.

3. Frage: Welche Ideen und Gedanken haben Sie noch, mit Blick auf den Prozess der Bildung von Gemeindeteams oder Gemeindeausschüssen?

### Rückmeldungen/Fazit aus den Kleingruppen:

*Hier wird ein Fazit aus den Kleingruppen wiedergegeben; die Dokumentation der Kleingruppenarbeit geht als Anlage ans Protokoll an alle Delegierte.*

1. Gruppe: Aus den vier Gemeinden jeweils 3 Personen. Wichtig, mit den Muttersprachlern klären, wie beteiligungswillig diese sind. 4x3 plus 1 Muttersprachler = 13. Wie bekommt man Aufgaben für Ehrenamtliche so klein, dass sie auch leistbar werden?
2. Gruppe: Aufteilung 4 KKI, 4 GA, 3 HEI/WA, 2 Schwa + eine Zuwahl KKI u. Muttersprachler. Es muss zunächst ein Ausschuss her. Das Gemeindeteam kann sich erst bilden, wenn genaue Definition der Aufgaben vorliegt.
3. Gruppe: Aufteilung 4 KKI, 4 GA, 3 HEI/WA, 2 Schwa. Zuwahl: z.B. Mitglieder Caritas, Kindergärten, Ökumene. Zuerst Gemeindeausschuss mit denen, die bereits aktiv sind, dann Gemeindeteam.
4. Gruppe: 5 KKI, 4 GA, 3 HEI/WA, 2 Schwa inkl. 1 Zugewählter, der Gemeinde vertritt + Muttersprachler. Zuerst Gemeindeausschuss u. Suche über die, die bereits aktiv sind. Muss nicht unbedingt gewählt werden. Danach erst Gemeindeteam. HA im Pfarreirat -> Vorschlag an Bistum, dass das delegiert werden kann.
5. Gruppe: keine Zuordnung gefunden. Bestehende PGR mit Erarbeitung eines Vorschlags beauftragen für Pfarreirat.
6. Gruppe: 5 KKI, 4 GA, 3 HEI/WA, 2 Schwa. Inkl. 1 Zugewählter, der Gemeinde vertritt. Sind Kitas vertreten? Ansonsten zuwählen. Zuerst Gemeindeausschuss, sollte über Liste laufen und Wahl mit Pfarreirat. Nur eine Wahl.
7. Gruppe: Reduzierung um 1 Mandat geg. heute? Den Pflichtsitz der HA sieht Gruppe kritisch. Denkbar wären getrennte Kandidatenlisten, danach gemeinsame Liste. Wie finden wir Leute? Weniger Sitzungstermine, keine Einladung, kein Protokoll, weniger Aufwand, kleinteiligere Aufgaben.

## **Verschiedenes**

Firmvorbereitung: das HA-Team der Firmvorbereitung berichtet vom aktuellen Stand. Einladungen sind fertig. Werden Ende Mai zugestellt. Die Anmeldung läuft über einen QR Code in Church Desk. Der Flyer, der mit Einladung verschickt wird, ist auch auf der HP zu finden. Jugendliche können sich auch darüber dann noch anmelden. Infoveranstaltungen an vier verschiedenen Orten im Juni.

Vorschau Termine: PRK am 17.6. in Ingelheim (Frei-Weinheim), Haus St. Nikolaus, wir wird bis 13 Uhr gehen.

Die 1. PRK nach den Sommerferien findet am 16.09. in Ingelheim (Frei-Weinheim), Haus St. Nikolaus, statt.

Neuer Termin: Im November findet eine Bischofsvisitation statt. In diesem Rahmen ist eine PRK geplant. Termine ist noch in Abstimmung.

Hinweis auf Verschwiegenheit/Vertraulichkeit: Abstimmungsverhalten Einzelner ist vertraulich. Beschlussvorlagen, die im Vorfeld verschickt werden, sind vertraulich zu behandeln und nur an den/die persönliche/n Vertreter:in weiterzugeben. Beschlussvorlagen für Verwaltungsratsthemen sind nur intern bzw. durch die persönliche Vertretung zu nutzen.

**Anmerkung:** Dem Protokoll zugefügt wird die Worddokumentation der Kleingruppenarbeit zu TOP 8.

*Für das Protokoll: Kirsten Huber, Sekretärin der Pastoralraumleitung  
Ingelheim, 10.05.2023*